



SCHÖNE NEUE SCHEREN- WELT

Setzen neue Maßstäbe:
Haulottes neue Pulseo-Geländescheren

Hebt die E-Schere ab? Führt der Weg weg von der Dieselmachine? Und wie kommen die Hersteller von Scherenarbeitsbühnen durch die Pandemie? Alexander Ochs hat nachgefragt.

Wie soll man in einem solchen Jahr, einem Seuchenjahr, neue Produkte enthüllen? Werbewirksam vor großem Publikum? Is' nich! Dann lieber im Kleinen – auf Kundentagen oder Ähnlichem? Geht kaum. Oder gleich online? Das ist zur Zeit fast die einzige Möglichkeit. Immerhin, für einen ersten Eindruck reicht es schon mal. Eine der wenigen Firmen, die eine Ausnahme macht und tatsächlich ein leibhaftiges Treffen hinbekommen hat, ist **Ahern Deutschland**. Bei den „Oktoberfest“-Tagen, angelehnt an ein bajuwarisches Gastro-Großevent mit bald 200-jähriger Tradition, konnten Kunden auf dem neuen Demo-Areal im Westerwald selbst Hand anlegen an die Maschinen, sich diese vorführen lassen und auch auf Herz und Nieren testen.

Geschäftsführer Bernhard Kahn sagt: „Unsere Kunden haben großes Interesse an den neuen Lithium-Ionen-Produkten von Snorkel und Faresin. Aber durch Covid-19 war es schwierig, in diesem Jahr Vorführungen durchzuführen.“ Daher beschränkte man sich auf kleine Gruppen, per Voranmeldung. Im Mittelpunkt standen neben den Telestaplern vor allem die neuen batteriebetriebenen Speed-Level-Scheren. „**Snorkel** ist jetzt einer der Branchenführer, wenn es darum geht, echte emissionsfreie Alternativen zu dieselbetriebenen Arbeitsbühnen anzubieten“, sagt Kahn. Snorkels Produktreihe der Scherenbühnen mit Lithium-Ionen-Akku besteht aus fünf Modellen: zwei Speed-Level und drei Geländeschere. Das Unternehmen arbeitet daran, Anfang 2021 zwei schmale Elektroscheren fürs Gelände einzuführen. Doch auch bei den Dieselscheren mischt Snorkel nun ganz vorne mit. Eine der wenigen relevanten Branchenmessen, die 2020 stattfanden, nämlich die Conexpo im März (aber nicht die JDL in Beane im September), nutzte Snorkel, um seine Neuheiten vorzustellen.

Groß ausgerollt

Gleich zwei brandneue Familien gibt es: zum einen Geländeschere mit hoher Tragkraft, zum anderen regelrechte Schwerlastschere. Die Modelle S9033RT, S9043RT und S9053RT bieten 12, 15 und 18 Meter Arbeitshöhe und bieten 680 Kilogramm Plattformtragkraft – die S9033RT nimmt gar bis 1,1 Tonnen auf. Das Gewicht der RT-Scheren beträgt 5,4, 6,35 und 7,5 Tonnen. Doppelt ausgeschoben, stehen auf dem Deck gut 15 Quadratmeter zur Verfügung. Dabei liegt die Bauhöhe der kleineren Modelle knapp unter drei Meter, die der S9053RT bei 3,20 Meter. Die 18-Meter-Deckschere bietet zudem vier hydraulische Abstützungen mit automatischer Nivellierung, bei den anderen beiden Modellen sind diese als Option zu haben. Allradantrieb und Proportionalsteuerung sind Standard.

Noch dicker kommt es mit den neuen Hochleistungs-Riesenschere. Sie sollen, so versteht es der Hersteller, neue Standards in der Branche setzen. Vier Modelle sind geplant: von der „kleinen“ S9031RT-HC mit einer Arbeitshöhe von 11,4 Metern und einer kolossalen Tragfähigkeit von 1.814 Kilogramm bis zum Topmodell S9070RT-HC mit 23 Metern Arbeitshöhe und einer Tragfähigkeit von 907 Kilogramm. Mit zwei motorbetriebenen Ausschüben und vier hydraulischen Stützen mit automatischer Nivellierung als Standard bietet die neue HC-Familie beste Voraussetzungen für Einsätze in unwegsamem Gelände unter schwersten Bedingungen. Die maximale Plattformgröße von 8,23 x 2,28 Metern bietet fast 20 Quadratmeter Arbeitsfläche (um genau zu sein: 18,76), um palettenweise Material mit nach oben zu nehmen. Apropos: „Das doppelte Materialladetor auf der Plattform wurde so konstruiert, dass eine Palette in voller Größe direkt auf das Deck gestellt werden kann“, erläutert Ahern-CEO Matthew Elvin ein Ausstattungsdetail. Macht in der Summe weniger Rauf-Runter-Bewegungen. Die kleineren Modelle S9031RT-HC und S9043RT-HC mit 15 Me-

tern Arbeitshöhe können beide in voller Höhe verfahren werden, und die größeren 19- und 23-Meter-Modelle S9056RT-HC mit 1.134 Kilogramm Kapazität und S9070RT-HC können in einer Höhe von bis zu 9,4 Metern verfahren werden. Dabei bringen die HC-Scheren selbst zwischen 6,8 und 11,5 Tonnen auf die Waage. Für die nötige Power sorgt ein Kubota-Diesel. Alle sieben neuen Geländeschere werden voraussichtlich Anfang 2021 vom Band laufen.

In dieser Liga spielen sonst primär **Holland Lift** und **PB Lifttechnik**. Die Niederländer haben zuletzt keine neuen Modelle enthüllt, erfahren aber eine erhöhte Nachfrage nach Spezialscherenbühnen. „Der jüngste Auftragseingang zeigt eine steigende Nachfrage nach Hybridscheren und ein gutes Niveau sauberer Scherenarbeitsbühnen mit Verbrennungsmotor“, sagt Marketingmann Johan Nota. „Wir sehen einen Trend hin zu mehr elektrischen Scherenarbeitsbühnen und rechnen damit, dass wir den Kunden sehr bald einen größeren Nutzwert bieten können, indem wir neue Modelle herausbringen werden.“ Corona hat auch Holland Lift ins Handwerk gepfuscht, woraus sich eine ‚gemischte‘ Geschäftsperspektive ergibt, wie Nota sagt: „Einige Unternehmen sind für das nächste Jahr etwas vorsichtiger, während andere einen gesunden Appetit haben.“

Ähnlich das Bild bei **PB Lifttechnik**. „Corona hat die Neuinvestitionen ein Stück weit gebremst, und echte Wachstumsinvestitionen bleiben gegenwärtig eher außen vor. Dafür bestimmen Ersatzinvestitionen und Reparaturen den Alltag“, schildert Daniel Yassini von PB seine Erfahrungen. Auch er bestätigt, dass die Nachfrage nach Elektroscheren „eindeutig gestiegen“ ist und rechnet auch weiter mit einem anhaltenden Trend in diese Richtung. „Die Dieselgeräte werden jedoch weiterhin ihren Einsatzbereich haben“, ist der Marketingleiter überzeugt.

PB erfindet seine Schere neu

Die letzten Monate hat der Oberbechinger Hersteller dazu genutzt, seine mittleren Scherenbaureihen auf Vordermann zu bringen. Den beiden Baureihen Top 12 (1,22 Meter breit) und Top 16 (1,60 Meter breit) verpasst PB eine umfangreiche Neukonstruktion mit einer Vielzahl an technischen Weiterentwicklungen. Dies gilt für alle Modelle der Serien mit Arbeitshöhen zwischen 13 und 22,5 Metern. Vor gut zehn Jahren galt PBs 12er-Serie als einer der Wegbereiter der Kategorie „schmal und hoch“ im Scherensegment. Immer wieder hat der Hersteller in den darauffolgenden Jahren kleinere Änderungen und Verbesserungen an den Geräten vorgenommen. Doch nun, sagt Yassini, sei die Zeit reif gewesen für ein großes technisches Update. Erstes neues Modell ist die 22,5-Meter-Elektroschere PB S225-12ES.

Das wichtigste Element selbst wurde komplett neu konstruiert: das Scherenpaket. PB hat die Gelenkpunkte neu angeordnet und so die Scherengeometrie verändert. Das oben eingesparte Gewicht – und damit auch der Schwerpunkt – wandert nach unten, ins Chassis, und macht die Maschine so standfester. Damit wirken die größten Kräfte nun auf den unteren Bereich der Maschine. Insgesamt lässt sich die Schere so (in jeder Hinsicht) leichter ausfahren. Die allgemeinen Kräfte, die auf die oberen Teile der Bühne einwirken, verringern sich. Auch die Aufnahme des Zylinders haben die Ingenieure einfacher gestaltet und dabei die Standsicherheit enorm erhöht. Die Zylinderaufnahme soll insgesamt wartungsfreundlicher ausfallen und dürfte die Langzeit-Zuverlässigkeit erhöhen. Schaut man nach oben, so fällt auf, dass hier auch reichlich optimiert wurde. Der Plattformauschub wurde überarbeitet und noch besser gelagert, sodass er sich leichter ein- und ausziehen lässt. >>

MAGNI: ERFAHRUNG, ZUVERLÄSSIGKEIT UND VIELSEITIGKEIT



RTH 6.21 SH

Alle SH-Modelle zwischen 21-51 m sind serienmäßig ausgestattet mit:

- Stufe V-Motoren mit Dieselpartikelfilter und AdBlue
- Liebherr Drehantriebe
- 10 Zoll-Touch Displays
- MyMagni Telematik
- Funkfernsteuerung
- Überdruckkabine mit Klimaanlage und Heizung
- RFID Chip mit automatischer Anbaugeräteerkennung
- 1 Tonne mehr Traglast zwischen 21-26 m SH-Modellen



Neue Modelle mit mehr Tragkraft:

RTH 6.21 SH
RTH 6.23 SH
RTH 6.25 SH
RTH 7.26 SH

Kontaktieren Sie uns und überzeugen Sie sich selbst!





23 Meter Arbeitshöhe, 907 Kilogramm Korblast: Snorkels Schwerlast-Topmodell S9070RT-HC

Viel Aufmerksamkeit wurde auch auf den Schutz der Plattform vor Verunreinigungen, seien es Sand oder Schmutz, verwendet. Das gilt auch für die Bolzen: Für die oberen Schichten wurden härtere Materialien verwendet, das steigert die Robustheit und bringt zusätzlichen Korrosionsschutz. Außerdem sind die Bolzen nun standardmäßig teniferiert, sprich spezialgehärtet, und nun auch abschmierbar. Die Schmierung sorgt nun für zusätzlichen Schmutzschutz. Auch das Geländer ist nicht mehr das alte: Statt quadratischer Vierkantrohre kommen nun Rechkantrohre zum Einsatz.

Die Tüftler aus Bayrisch-Schwaben haben für beide Serien, also Top 12 und Top 16, zudem ein gemeinsames modulares Chassis-Konzept neu entwickelt. Die Lenkung wurde bereits 2017 groß überarbeitet mit dem Ziel einer stimmigen und feinjustierten Lenkgeometrie. Nahezu 90 Grad Lenkeinschlag sind drin. Insgesamt führen all diese Verbesserungen dazu, dass die PB-Schere S225-12ES nun ein Drittel mehr Tragkraft aufweist und statt bislang 450 nun 600 Kilogramm an Bord nehmen kann. Die Bühne ist für zwei Personen plus Material und Werkzeug zugelassen, sowohl innen als auch außen. Auch das Batteriefach ist jetzt leichter zugänglich, die Maschine insgesamt service- und wartungsfreundlicher, heißt es. Durch die oben beschriebene Neuordnung der Zylinder ist nun mehr Platz für größere Batterien vorhanden, sodass PB die Kapazität von 560 auf 640 Ah erhöht hat. Das bedeutet längere Arbeitszyklen.

Einfallsreiche Entwickler

Skyjack hat zuletzt seine Megadeck-Geländescheren mit 12-, 15- und 18-Meter-Modellen neu am Markt eingeführt. Gegenüber den Vorgängermodellen versprechen sie mehr Plattformhöhe und größere Tragfähigkeit – und das über die gesamte Produktreihe hinweg –, besseres Fahrverhalten und insgesamt mehr Leistungsfähigkeit durch weiterentwickeltes Zubehör (siehe *Kran & Bühne Nr. 164, ab S. 27*). Speziell für den europäischen

Markt bietet der kanadische Hersteller eine 12-Meter-Geländeschere mit Elektromotor an, die SJ6832 RTE. Sie kann im Außen- und Innenbereich eingesetzt werden. Die Elektro-Geländeschere teilt den größten Teil des Hydraulik- und Elektrosystems mit den dieselbetriebenen Maschinen, was Wartung und Reparaturen erleichtert.

Neben den drei Modellen SJ9233 RT, SJ9243 RT und SJ9253 RT ist aktuell die SJ9263 RT mit 21 Metern Arbeitshöhe in der Entwicklung, wie Produktmanager Kristopher Schmidt erzählt. „Da diese Maschine in einer Klasse für sich spielt, hat das Skyjack-Team die Test- und Entwicklungsphase verlängert, um ganz sicher zu gehen, dass die SJ9263 RT bei Markteinführung Skyjacks Philosophie ‚einfach & zuverlässig‘ fortsetzt.“

Fortsetzen will auch der US-Hersteller JLG die technologische „Aufrüstung“ seiner Scherenbühnen. Der Konzern hat im Frühjahr seine neue Geländescherenserie enthüllt. Sie umfasst vier Modelle mit 10, 12, 14 und 16 Metern Arbeitshöhe. All diese Neuheiten, jeweils 1,75 Meter breit, sind mit einem Dieselmotor oder einem Akku plus elektrischem Antrieb zu haben. Bei den neuen Modellen stellt JLG die Typenbezeichnung um: Sie tragen die Buchstabenkürzel vorn, nicht hinten. Die akkubetriebene ERT4769 ist mit 16 Metern JLGs höchste Scherensarbeitsbühne in dieser Größenklasse. Sie wurde in Las Vegas zusammen mit der 10-Meter-Dieselschere RT2669 präsentiert. Ebenso neu vorgestellt wurde die kleinere schmale 6-Meter-Elektroschere ES1330L. Sie selbst wiegt 900 Kilogramm, misst 76 Zentimeter in der Breite und kann bis zu 272 Kilogramm Korblast aufnehmen. Novum in dieser Gerätekategorie: Die RT-Scheren sind obendrein mit einem LCD-Display ausgestattet.

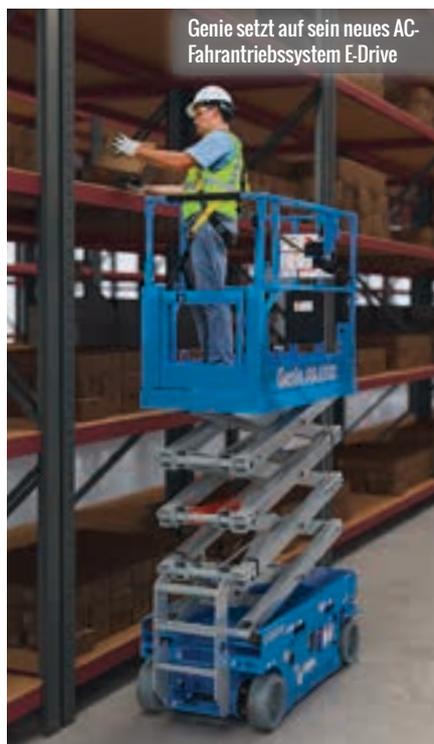
Doch JLG geht noch weiter: Mit der AE1933 – AE für *all electric* – lässt der Hersteller eine vollelektrische Scherenbühne vom Stapel, die 5,80 Meter Arbeitshöhe und 272 Kilogramm Korblast (sowohl im Innen- als auch im Außenbereich) in sich vereint und selbst 1.588 Kilogramm auf die Waage bringt. In nur 3,5 Stunden soll die Bühne wieder aufgeladen sein. Sonst lässt sie sich in nur fünf Minuten schnellladen für 100 Minuten Einsatzzeit. Das Besondere: Die AE1932 kommt laut JLG ganz ohne Flüssigkeiten aus. Keine drohenden Lecks also, weniger Wartungsaufwand, und sie benötigt nur einen einzigen Lithium-Ionen-Akku mit 24 V/72 Ah – und der hat es in sich. Denn JLG gibt satte zehn Jahre Garantie darauf, sodass ihn der Eigentümer während der Lebensdauer der Maschine niemals austauschen müsse, verspricht das Unternehmen. Dies sei nach Angaben von JLG zudem die erste Maschine in der Branche, die während des Absenkens der Arbeitsbühne Energie zurückgewinnt, was den Energieverbrauch um 70 Prozent senken soll. Laut Hersteller verfährt die unter Berufung auf den italienischen Ober-Erfinder Leonardo da Vinci benannte Maschine zweimal schneller und lädt 3,5 Mal schneller als eine gewöhnliche Scherensarbeitsbühne. Die „Davinci“ wird standardmäßig mit zusammenklappbarem *Quik Fold*-Geländer und JLGs Fernsteuerung *Mobile Control* ausgeliefert, die es dem Benutzer ermöglicht, die Bühne aus bis zu zwölf Metern Entfernung zu bewegen und zu laden. „Die Davinci AE1932 ist ein intelligentes Gerät, das Selbstdiagnosen durchführt und es dem Bediener ermöglicht, alle Systeme auf seinem mobilen Gerät zu testen. Dadurch wird das herkömmliche Handanalysegerät überflüssig“, so Produktmanager Rafael Nuñez. Klare Ansage von JLG: Die Bühne soll ein echter *Game Changer* sein – und komplett neue Maßstäbe setzen. Wann sie kommt, ist unklar; sie ist für Ende 2020 angekündigt. >>

JLG will mit seiner AE1932, genannt „Davinci“, die Zukunft einläuten



Genie mit besonderem Drive

Auch Genie treibt die Entwicklung bei Scherenbühnen weiter voran. Neu im Angebot hat der Konzern ein „E-Drive“-System, ein optimiertes AC-Fahrtriebssystem, das über kurz oder lang für die gesamte GS-Elektroscherenpalette gedacht ist. Die neuen mit E-Drive ausgestatteten Bühnen bieten längere Laufzeiten und verursachen geringere Wartungskosten. Denn die bürstenlosen E-Drive-Motoren sind vollständig gekapselt, was sie langlebig und wartungsfrei macht. Zudem sind sie leise und emissionsfrei. Und auch Genie hat die Leckagegefahr geortet und deswegen die Hydraulikteile um 70 Prozent reduziert. Weniger Hydraulikschläuche und -anschlüsse bedeuten ein geringeres Risiko von Hydrauliklecks. In den Zyklustests nach dem HIRD-Industriestandard wiesen die E-Drive-Scheren eine 30-prozentige Laufzeitverlängerung pro Ladung auf, was die Batteriekosten über die Lebensdauer der Maschine um bis zu 20 Prozent senkt, erläutert Genie-Produktmanager Michael Flanagan. 25 Prozent Steigfähigkeit, ein hohes Drehmoment und hohe Traktion sind weitere Merkmale der neuen Modelle. „Dank eines Anfahrwinkels von 14 Grad können diese Bühnen die Oberkante der Rampe überfahren, ohne aufzusetzen. Damit entfällt die Notwendigkeit, die Maschine per Winde auf den Anhänger zu ziehen oder die Rampe zwischendurch anzuheben“, so Flanagan. Wie übrigens bei der GS-4655 auch. Neue seitliche Gabelstaplertaschen vereinfachen obendrein das



Verladen. Darüber hinaus konnten die Ingenieure die Breite der GS-4047 Scherenbühne dank E-Drive verringern. Das 2014 vorgestellte Modell ist aufgrund der hydraulischen Bremsen 1,19 Meter breit (47 Zoll). Mit E-Drive ist dieses Modell jetzt nur noch 1,17 Meter breit (46 Zoll). Daher ändert sich auch ihr Name: Sie firmiert künftig unter GS-4046.

Während das Geländescheren-Sortiment Arbeitshöhen von zehn bis 18 Metern umfasst, reicht das Angebot an Elektroscheren von sechs bis 16 Meter hinauf. Bei den Geländescheren hat Genie vor Kurzem die Motorisierung auf einen wassergekühlten 3-Zylinder-/2,2-Liter-Turbodiesel gemäß EU-Stufe V umgestellt. Damit ist Genie seiner Zeit voraus, denn die Einführung der neuen Abgasnorm steht in Europa erst zum 1.1.2022 an – wegen Corona. Sonst wäre sie jetzt, Anfang 2021, eingeführt worden. Die ersten Stufe-V-Scheren von Genie hat sich der britische Vermieter Powered Access Services (PAS) gesichert. PAS griff fünfmal zum größten Modell der Serie, der GS-5390. Wie alle neuen Genie-Geräte ist die GS-5390 mit dem Lift Connect-Telematiksystem des Herstellers ausgestattet.

Was bieten die neuen Stufe-V-Motoren? Einen leiseren Lauf und einen weicheren Klang, so die Entwickler. Dafür sind nun Dieselpartikelfilter in den Maschinen verbaut, und die müssen von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Die sogenannte passive Regeneration erfolgt automatisch, sobald die Motortemperatur hoch und der Rußgehalt angestiegen ist.

Sinoboom liefert erste Tranche eines 50er-Pakets an Balloo Hire



„Darüber hinaus nutzt eine bedienerfreundliche ‚intelligente Regeneration‘, mit der die Rußablagerungen im Dieselpartikelfilter proaktiv überwacht werden“, erläutert Produktmanager Corrado Gentile. „Diese innovative Technologie informiert den Bediener, wenn eine Regeneration erforderlich wird – und zwar lange bevor es beim Motor zwingend notwendig wird.“ Das heißt: Besitzer und Bediener müssen sich keine Gedanken mehr über den Regenerationsvorgang an diesen Maschinen machen. „Darum kümmert sich die Maschine selbst,“ bringt es Gentile auf den Punkt.

Elektrisierende Aussichten

„Heute ist ein großer Teil der Scherenarbeitsbühnen von **Haulotte** bereits elektrisch“, erklärt Marketingleiterin Carine Ploton, „aber sie müssen auf ebenen Böden eingesetzt werden.“ Der französische Hersteller beschloss vor einigen Jahren, die gesamte DC-Elektroantriebsarchitektur auf AC-Antriebe umzustellen, da diese eine bessere Maschineneffizienz und -autonomie, sanftere und schnellere Bewegungen, mehr Power und höheres Drehmoment bieten – bei wartungsfreiem Motor. Von Hybrid- und Elektrogeräten versprechen sich die Franzosen in den kommenden Jahren ein starkes Wachstum. Trotz Coronakrise seien diese Maschinen stark nachgefragt.

„Wir denken, dass wir in Zukunft immer mehr Geländescherenbühnen und Gelände-Boomlifte sehen werden, die hybrid- und/oder elektrisch angetrieben werden“, sagt Carine Ploton. „Der Grund dafür ist, dass es eine Nachfrage nach diesen Maschinensegmenten gibt, aber die aktuellen Angebote auf der Herstellerseite heute noch etwas schwach ausgeprägt sind.“ Doch das ändert sich gerade. Bislang umfasst das Scherensortiment Modelle mit Traglasten von 230 bis 700 Kilogramm und mit Arbeitshöhen zwischen acht und 18 Metern. Einer Vielzahl von Elektroschere

Dieselbaureihe beiseitegestellt, die von der 10-Meter-Schere Compact 10 DX bis zum 18-Meter-Modell H18 SX reicht.

Doch jetzt geht Haulotte einen Schritt weiter und lässt die nächste Pulseo-Katze aus dem Sack: Zweieinhalb Jahre nach der Enthüllung des ersten Modells, der elektrisch angetriebenen 20-Meter-Gelenkteleskopbühne HA20 LE, lässt das Unternehmen die geländegängigen Elektroschere HS15 E Pro und HS18 E Pro mit 15 und 18 Metern Arbeitshöhe vom Stapel. In Leistung und Traktion sollen sie den entsprechenden Dieselschere von Haulotte ebenbürtig sein und dank Pendelachse vorn, Allradantrieb und Differentialsperre hinten auch die schwierigsten Situationen auf unebenem Untergrund meistern. Das mit knapp elf Quadratmetern großzügig ausgelegte Deck beider Modelle kann bis zu 750 Kilogramm an Bord nehmen. Die Längsseite der Plattform lässt sich dabei von 3,82 Meter zu beiden Seiten um jeweils nicht ganz einen Meter ausziehen auf 5,80 Meter Länge. Die Breite liegt bei 1,89 Meter.

Zusätzlich gibt es die einen Tick einfacher gehaltenen Versionen HS15 E und HS18 E – jeweils ohne den Zusatz „Pro“. Ihre Plattform misst ausgezogen 4,80 Meter und bietet damit neun Quadratmeter Fläche. Die Pro-Modelle weisen zudem vorn eine Pendelachse wie auch das Beleuchtungssystem „Activ‘ Lighting“ auf, was die anderen beiden Geländescheremodelle nicht haben. Optional ist für beide Modellversionen sogar eine 7,40 Meter lange XL-Plattform zu haben, die dann 14 Quadratmeter Fläche bietet. Eine Akkuladung soll für einen kompletten Arbeitstag ausreichen. Die neuen Elektrogeländeschere können über das Stromnetz oder den abnehmbaren Hilfsgenerator aufgeladen werden. Mit den Schnellladeoptionen reicht bereits die Mittagspause zum Nachladen. Der Hersteller verspricht: „Die geländegängigen Pulseo-Scherearbeitsbühnen revolutionieren den Sektor der Hebemaschinen.“ Vielleicht ein Stück weit das Segment der Scherenbühnen, das könnte gut sein. Alle Pulseo-Modelle sind übrigens mit einer 5-Jahres-Garantie ausgestattet. >>

www.vertikal.net

KRAN & BÜHNE

Ihr Vorteil!




Das Magazin für Kran- & Arbeitsbühnen-Anwender

**Neue E-Schere
Stromer statt Diesel**

**Hochdynamisch
TDK-Markt
brummt**

Um leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigt die Industrie hochqualifizierte und ihre Märkte betreffende Informationen. Diesem Verlangen kommt *Kran & Bühne* mit praxisorientierten Artikeln nach. Mit unseren Publikationen helfen wir den Lesern, gerade bei härteren Marktbedingungen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Artikel werden von einem erfahrenen, international und in Deutschland tätigen Journalistenteam verfasst. *Kran & Bühne* liefert dem Leser Neuigkeiten und Baustellenberichte. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei harte Fakten darüber, welche Ausrüstung für welche Einsätze geeignet ist.

Abonnieren Sie jetzt einfach & bequem!

Per Fax: (0761) 89 78 66 14
oder per Post: Kran & Bühne | Sundgaullee 15 | D-79114 Freiburg
Tel. (0761) 89 78 66 0 | Fax (0761) 89 78 66 14 | E-Mail: info@Vertikal.net | www.Vertikal.net

>> Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

Bargeldlos per Bankeinzug

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Firma:

Postleitzahl/Ort:

gegen Rechnung
(nur in Deutschland)

Hiermit bestätige ich, dass die Abbuchung des jährlichen Abo-Betrages von 26,- Euro für o.g. Firma/Anschrift vorgenommen werden kann.

2. Unterschrift
des Abonnenten:

Widerrufsgarantie: Das Abonnement kann jederzeit und ohne Angabe eines Grundes widerrufen werden. Die Kosten für nicht zugestellte Ausgaben werden zurückerstattet.

Vertikal
.net



Magni 22-Meter-Schere DS2223RTP



Die Holland Lift HL190 E25 Aero

Geringe vs. hohe Nachfrage

Im Vergleich dazu ist das Scherenangebot des französischen Mitbewerbers **ATN**, bekannt für seine Piaf-Vertikalmastbühnen, winzig. Gerade mal zwei Modelle haben die Südwestfranzosen im Programm, sie bieten 12 und 15 Meter Arbeitshöhe und ein großes Deck. Christophe Burel von ATN sagt: „Die Dieselscherenbühnen von ATN Plattformen werden von Vermietunternehmen und Benutzern sehr geschätzt. Dem Feedback zufolge, das wir vom Markt erhalten, schätzen die Leute insbesondere die Tatsache, dass unsere CX12 und CX15 in voller Höhe mit voller Kapazität verfahren werden können,“ so der Direktor Verkauf. Elektro- und Hybridscheren baut ATN keine, die Nachfrage der Kunden sei nach wie vor gering, sagt Burel.

Einer der Vorreiter in seinen Geschäftsfeldern ist immer wieder mal der italienische Hersteller **Airo**. Die Pandemie hat das Unternehmen dazu genutzt, einige interne Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungsprozesse zu überprüfen und zu optimieren, wie Exportmanager Stefan Weber berichtet. Seine bestehende Baureihe von Geländescherenarbeitsbühnen, die XL-Baureihe mit 14 bis 16 und 19 Meter mit beidseitigem Auszug, hat Airo von Anfang an sowohl in einer Diesel- als auch in einer Elektroversion angeboten. „Die Serie hat im Laufe der Jahre eine gute Marktresonanz entwickelt, insbesondere mit der einzigartigen elektrischen Großschere mit 19 Metern Arbeitshöhe“, sagt Stefan Weber. „Die kürzlich hinzugekommenen 12- und 14-Meter-Kompakt-Elektroscheren X12RTE und X14RTE, eine rein elektrische Version der bereits bestehenden kompakten Dieselscheren X12RTD und X14RTD, haben seit ihrer Einführung im Herbst 2018 einen großen Erfolg erfahren.“ Und er gibt noch einen Ausblick in die nahe Zukunft: „Angesichts der weltweiten Unsicherheit über zukünftige Technologien für Baumaschinen wird Airo vorerst grundsätzlich weiter in beide Technologien –Elektro/Hybrid und Diesel – investieren, die weltweite Entwicklung aber weiterhin sehr genau beobachten.“

China gibt Gas

Mitbewerber **Magni**, ebenfalls aus Italien, hat sich zuletzt bei den Spezialscheren stärker aufgestellt und seit Anfang 2019 die 22-Meter-

Dieselschere DS2223RTP und seit Ende 2019 die Elektromodelle ES2212E und ES2223RTP im Programm. Die letzteren beiden bieten 22 Meter Arbeitshöhe plus satte Traglast. Während die 1,25 Meter schmale ES2212E bis zu 600 Kilogramm an Bord nehmen kann, wuppt die ES2223RTP sogar 750 Kilogramm bei einer Baubreite von 2,46 Meter. „Beide Modelle, also unsere beiden Voll-Elektroscheren mit 22 Meter Arbeitshöhe, werden stark nachgefragt“, bestätigt Verkaufsleiter Alexander Reich. Beide bieten nicht-markierende Reifen, Stützen mit automatischer Nivellierung, 4x4 Allradantrieb, 4-Rad Steuerung, ein abklappbares Geländer sowie einen Plattformauschub von 1,80 Meter beim schmalen und 2,70 Meter beim breiteren Gerät. „Wir bieten schnelle Verfügbarkeit. In der Regel haben wir von jedem Modell acht bis zehn Maschinen lagernd und können so im Spezialbereich von 22 Meter ‚Elektro-schmal‘ oder ‚Diesel/Elektro-breit‘ innerhalb kurzer Zeit liefern“, versichert Reich. Erste Auslieferungen in den DACH-Ländern gingen an Schünke Arbeitsbühnen in Wehr, Gräber in Konstanz, Winkelmann in Erlangen, FAB Mietstation in Magdeburg sowie an Felbermayr im österreichischen Wels.

Mit chinesischen Fabrikaten handelt auch **Sinoboom** – und versucht jetzt, den europäischen Markt aufzurollen. Das Reich der Mitte, Heimatbasis von Sinoboom, hat die Auswirkungen des Coronavirus zu spüren bekommen, aber mit der starken Kaufnachfrage seit dem zweiten Quartal hat sich der chinesische Markt wieder erholt, berichtet das Unternehmen auf Anfrage. Seit gut einem Jahr drängt der Konzern in Europa mit Macht auf den Markt, besetzt wichtige Stellen, meldet erste größere Verkaufserfolge. Die niederländische Europa-Tochter Sinoboom BV ist zum 1. Juli 2020 gestartet und beliefert Kunden auf dem europäischen Festland in den Niederlanden, Deutschland, Polen und der Schweiz. Hinzu kommt Großbritannien. Dort ist vor Kurzem die Lieferung eines größeren Scherenbühnenpakets an Balloo Hire in Belfast angelaufen. Die ersten 15 Exemplare des 50er-Pakets elektrischer Scherenarbeitsbühnen vom Typ Sinoboom 1932 sind bereits übergeben worden. In Spanien geht die erste Sinoboom-Fuhre an das katalanische Vermietunternehmen Malcop. Die Firma mit Niederlassungen in Alicante, Madrid, Valencia, Murcia, Albacete, Malaga und Cuenca erweitert um elektrisch und hydraulisch angetriebene Scheren mit Arbeitshöhen von 5,80 bis 13,9 Metern. >>

ELEVATE ^{LIVE}



ELEVATE Live gibt ganz einfach via QR-Code Zugriff auf wichtige Daten, zum Beispiel über den aktuellen Maschinenzustand, Checklisten vor Inbetriebnahme oder Einweisungsmaterialien.

SERVICE-EINSÄTZE VERMEIDEN

Damit erhalten Bediener alle Informationen, die sie benötigen – und gleichzeitig werden die Vermietunternehmen entlastet.

EINFACHSTER ZUGRIFF

Kein App-Download, kein Benutzerkonto, kein Passwort: Der Zugriff auf alle Funktionen in **ELEVATE Live** ist völlig hürdenfrei.

STANDARDS BESTENS ERFÜLLT UND MEHR

Um sowohl Vermietunternehmen wie auch Bedienern einen maximalen Nutzen zu bieten, hat Skyjack Einweisungsmaterialien in **ELEVATE Live** integriert.

ECHTZEIT-DATEN FÜR JEDE MASCHINE

ELEVATE Live macht eine komplexe Verwaltung von Zugriffsrechten überflüssig und erlaubt die Bereitstellung von Echtzeitdaten und den direkten Zugriff.



Aussagefähige Daten.
Messbare Benefits.
Mehr als Telematik.

Da der Umweltschutz in den ‚reifen‘ Märkten immer stärker in den Vordergrund tritt, wobei der Staat die Regeln vorgibt, rechnet der Hersteller mit einer weiteren Verschiebung hin zu Elektro- und Hybridmodellen. Bei beiden Produktgruppen sieht Sinoboom zusätzliche Vorteile für den Kunden: Bei elektrischen Scherensarbeitsbühnen sei die Wartung einfacher und kostengünstiger, während Hybridprodukte eine längere Lebensdauer aufwiesen und länger ununterbrochen arbeiten könnten als rein elektrische Produkte, so das Unternehmen. Diese kombinierten Faktoren sind der Grund für die starke und wachsende Nachfrage, heißt es. Daher sind Elektro- und Hybridmodelle bei Sinoboom Entwicklungsschwerpunkte im Bühnenbereich.

Weitere Entwicklungen

Natürlich wurde auch **JCB**, erst kürzlich ins Scherensegment eingestiegen, im Frühjahr über mehrere Wochen von Corona betroffen. „Aber glücklicherweise hatten wir einen relativ hohen Lagerbestand an Arbeitsbühnen hier in Deutschland, sodass wir zu keinem Zeitpunkt Engpässe hatten“, sagt Martin Brokamp von JCB in Deutschland. „Mittlerweile hat sich die Situation wieder beruhigt, und die Lieferungen erfolgen wieder kontinuierlich“, so der Sales Manager Key Account. JCB führt nur Elektroschere im Programm. Diese decken Arbeitshöhen zwischen 6,60 und 15,80 Meter ab. Alle davon – bis auf zwei: die S2632E und S4550E –

PBs überarbeitete S225-12ES hat viele Verbesserungen erfahren



„Die Nachfrage nach Elektro/Hybrid wächst sowohl in den USA als auch in der EU, auch wenn einige Märkte wie zum Beispiel Großbritannien immer noch Modelle mit Verbrennungsmotoren für Außeneinsätze bevorzugen.“

haben auch eine Außenzulassung. „Wir sehen die Hybrid- und Elektrotechnologie nicht nur als eine Übergangslösung, sondern als längerfristige Technologie“, erklärt Brokamp und hebt dabei die Flexibilität im Einsatz für den Bediener hervor.

Ähnlich die Einschätzung bei **Imer** aus Italien. „Die Nachfrage nach Elektro/Hybrid wächst sowohl in den USA als auch in der EU, auch wenn einige Märkte wie zum Beispiel Großbritannien immer noch Modelle mit Verbrennungsmotoren für Außeneinsätze bevorzugen“, berichtet Marketingmanager Marco Maiani. Er ist zuversichtlich, dass Hybridmaschinen Letzteren bald den Rang ablaufen werden. Imer, das klingt durch, bewegt sich weiter weg von den klassischen Verbrennern. Bereits vor zehn Jahren, auf der bauma 2010, hat der Hersteller seine erste Elektroschere mit Gleichstromantrieb vorgestellt, die RT 19. Auf der bauma 2019 folgte das wechselstromgetriebene Modell IM 17220 E, mit 19 Metern Arbeitshöhe das Flaggschiff der geländegängigen Baureihe.

Das Modell hat eine Tragfähigkeit von bis zu 540 Kilogramm, wobei fünf Personen auf der Plattform zugelassen sind, wenn die Bühne abgestützt ist. Sonst – ohne Stützen – sind es drei Personen. Das Gewicht der Maschine beträgt laut Hersteller 8,6 Tonnen (wiederum ohne Stützen). Die Plattform lässt sich manuell um zwei Meter nach vorne und 90 Zentimeter nach hinten ausziehen. Zur Standardausrüstung gehören ein leistungsstarker Wechselstrom-Elektromotor mit 48V/15kW, Traktionsbatterien mit 48V/630Ah sowie ein HF-Batterieladegerät 48V/55A. „In unserem Angebot an Scherensarbeitsbühnen sticht auch die Serie IM 180 der Bi-Energy-Geländeschere hervor, die Modelle mit kombiniertem Diesel- und Elektroantrieb umfasst, die es dem Bediener ermöglichen, je nach Arbeitsumgebung das beste Motorisierungssystem zu wählen“, ergänzt Maiani. Die beiden Dual-Power-Modelle der Baureihe, IM 11180 DE und IM 13180 DE, verfügen über eine maximale Arbeitshöhe von 13 beziehungsweise 15 Metern und bieten eine Nutzlast von 500 beziehungsweise 400 Kilogramm. Stützt man die Maschinen ab, so erhöht sich die Korblast um hundert Kilogramm. >>

Skyjacks SJ9253 RT



IM 17220 E, Imers Flaggschiff
unter den Geländeschere



PRODUKTIVITÄT UM DAS DREIFACHE ERHÖHEN

Erledigen Sie mehr Arbeiten in weniger Zeit mit den neuen JLG® HC3 Teleskoparbeitsbühnen mit hoher Tragkraft. Dank des erweiterten Arbeitsbereiches mit drei Tragfähigkeitsbereichen können diese Maschinen in jeder Zone bis zu drei Personen samt Werkzeugen in die Höhe befördern.



600AJ HC3

600S HC3

660SJ HC3

460SJ HC3

ENTDECKEN SIE UNSERE HC3-TELESKOPARBEITSBÜHNEN MIT HOHER TRAGFÄHIGKEIT

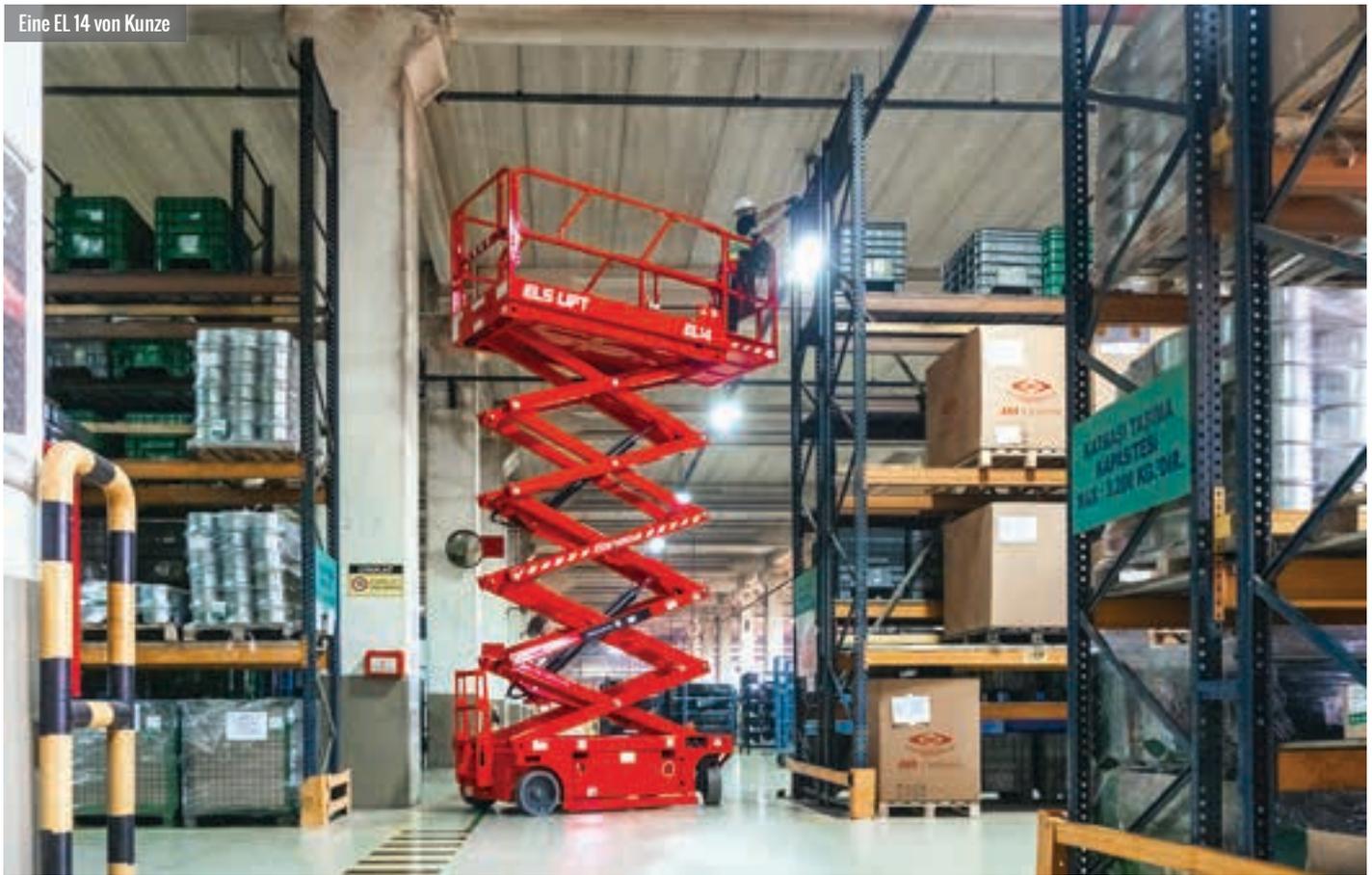
Wenn Sie größere Lasten in größere Höhen befördern müssen, bieten Ihnen die Teleskoparbeitsbühnen mit hoher Tragfähigkeit von JLG verschiedene Optionen. Unser Produkt-Lineup beinhaltet Teleskoparbeitsbühnen mit hoher Tragfähigkeit der Serien 400, 600 und 800 und soll bis zum Herbst 2020 erweitert werden. Sehen Sie sich die Spezifikationen für jede erhältliche Maschine an und zögern Sie nicht, nach Informationen zu neuen Modellen zu fragen.

Erfahren Sie mehr unter www.jlg.com

JLG®

JLG Deutschland GmbH | Max-Planck-Straße 21 | D-27721 Ritterhude/Ihlpohl (bei Bremen) | Tel: +49 (0) 421 693 500

Eine EL 14 von Kunze



Problemfall Akku

Dass sich das Geschäft bei Imer nach dem coronabedingten Lockdown im Frühjahr normalisiert und zu einem der besten Juli-Monate in den vergangenen drei Jahren geführt hat, wie Mai-ani berichtet, scheint auch anderswo der Fall zu sein. Auch die Firma Kunze aus Bruckmühl, im Scherenbereich Vertriebspartner des türkischen Herstellers ELS, musste zunächst einen kurzzeitigen Nachfragerückgang hinnehmen, der sich innerhalb weniger Wochen aber wieder stabilisiert hat. „Das Problem war dann allerdings: Der Import über die Ländergrenzen hat viele Unklarheiten ergeben“, schildert Charly Kunze die Situation im Frühjahr. „Obwohl es nur ein kurzer Rückgang der Nachfrage war, hat es Auswirkungen auf die komplette Lieferkette gehabt. Wann können die Transporte über die Grenzen wieder stattfinden, und gibt es dabei Verzögerungen? Hat der Hersteller Engpässe, weil Mitarbeiter fehlen? Die Auswirkungen stehen uns für Ende des Jahres noch bevor, weil ein paar Wochen fehlen beziehungsweise weil sich alles verschoben hat. Auch ist ungewiss, ob die Situation sich im Winter wiederholt“, so der Prokurist. Er ist auch einer der wenigen, der dem vermeintlichen Siegeszug der Elektromobilität noch skeptisch gegenübersteht. „Das Problem sehe ich darin, dass man immer irgendwann Strom braucht. Wenn der Akku leer ist, muss erst einmal wieder ans Stromnetz angeschlossen werden. In der Zeit kann man nicht weiterarbeiten und es dauert länger, als einfach Diesel nachzutanken“, gibt er zu bedenken. „Ich bin noch skeptisch, ob sich Hybrid/Elektro langfristig durchsetzen wird. Denn was machen wir mit den Batterien, die verschleissen? Erst muss ein besseres System her, was die Instandhaltung und Entsorgung von Batterien betrifft. Ich denke, wir werden in Zukunft weiter Verbrenner sehen, die aber wesentlich umweltfreundlicher werden. Denn die Technologie entwickelt sich in dieser Richtung auch weiter.“

Der „Activ’ Screen“ an Haulottes neuen E-Scheren erleichtert Einstellungen, Diagnose und Wartung

